
1. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A1)

Welche der folgenden Zwänge zählen zu den Zwangshandlungen?

1. Waschzwang
 2. Kontrollzwang
 3. Zwangsbefürchtungen
 4. Ordnungszwang
 5. Grübelzwang
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

2. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A2)

Welche Aussage zu Essstörungen (nach ICD-10) trifft zu?

- A) Im Verlaufe von Essstörungen ist das Auftreten von Suizidalität sehr selten.
- B) Die Anorexia nervosa wird durch eine Schilddrüsenerkrankung verursacht.
- C) Die Aufnahme großer Nahrungsmengen in kurzer Zeit spricht gegen eine Bulimia nervosa.
- D) Bei Essstörungen treten gehäuft affektive Auffälligkeiten auf.
- E) Bei der Anorexia nervosa treten keine endokrinen Störungen auf.

3. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A3)

Welche der folgenden Aussagen zu einer Demenz bei Alzheimer Krankheit treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Der Beginn ist akut mit rapider Verschlechterung.
- B) Eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit kann zusammen mit einer vaskulären Demenz auftreten.
- C) An den hirnversorgenden Gefäßen bestehen charakteristische Veränderungen.
- D) Eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit kann in einem frühen Stadium gut mit Vitamin-B-Präparaten behandelt werden.
- E) Die Differentialdiagnose umfasst u.a. die depressive Störung und das organische amnestische Syndrom.

4. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A4)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Verminderter Antrieb ist ein typisches Symptom bei

1. schizophrenem Residuum
 2. Hypothyreose
 3. Stimulanzieinnahme
 4. manischer Episode
 5. depressiver Episode
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

5. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A5)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ursachen für eine Intelligenzminderung können sein:

1. Down-Syndrom
 2. Alkoholembryopathie
 3. Hypothyreose
 4. Schädel-Hirn-Trauma nach Sturz vom Wickeltisch
 5. Zustand nach Masernenzephalitis
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

6. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A6)

Welche Aussage trifft zu? Für die Diagnose einer akuten Belastungsreaktion wird nach den Kriterien der ICD-10 gefordert:

- A) Symptome sind innerhalb von 6 Monaten nach einem belastenden Ereignis aufgetreten.
- B) Die Störung folgt dem Ereignis mit einer Latenz, die Wochen bis Monate dauern kann.
- C) Einem Ereignis folgend Auftreten einer heftigen psychischen Reaktion, die bis zu 12 Monate anhalten kann.
- D) Angst und depressive Reaktion, die bis zu 2 Jahre nach einem Erlebnis anhalten.
- E) Unmittelbarer und klarer zeitlicher Zusammenhang zwischen einer ungewöhnlichen Belastung und dem Beginn der Symptome.

7. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A7)

Sie haben bei einem Patienten den Verdacht auf eine schizotype Störung (nach ICD-10). Welche der folgenden Symptome stützen Ihren Verdacht im Rahmen der Differentialdiagnose?

1. Der Patient erscheint kalt und unnahbar.
 2. Ausgeprägte Ideenflucht
 3. Antriebsschwäche
 4. Misstrauen
 5. Denken und Sprache vage, gekünstelt und umständlich
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

8. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A8)

Welche der folgenden Aussagen zur Alkoholabhängigkeit trifft/treffen zu?

1. Als somatische Folgeerkrankung kann eine Pankreatitis entstehen.
 2. Frauen sind ca. 5-mal häufiger betroffen.
 3. Alkohol verursacht lediglich eine psychische Abhängigkeit.
 4. Die Suizidalität ist gegenüber der Normalbevölkerung kaum erhöht.
 5. Es findet sich eine familiäre Häufung.
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussage 3 ist richtig
- C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

9. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A9)

Ein 25-jähriger Patient vermeidet es, sich in Geschäfte, Züge, Busse oder Flugzeuge zu begeben. Mehr berichtet er Ihnen zunächst nicht. Welche Störung entspricht dieser Beschreibung am ehesten?

- A) Panikstörung
- B) Asperger-Syndrom
- C) Klaustrophobie
- D) Hypochondrie
- E) Dissoziale Persönlichkeitsstörung

10. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A10)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Die histrionische Persönlichkeitsstörung ist nach ICD-10 gekennzeichnet durch:

1. Oberflächliche, labile Affekte
2. Übertriebene Pedanterie und Befolgung sozialer Konventionen
3. Leichte Beeinflussbarkeit durch andere Personen oder äußere Umstände
4. Theatralisches Auftreten oder übertriebener Ausdruck von Gefühlen
5. Gefühle von starkem Zweifel und übermäßiger Vorsicht

- A) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

11. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A11)

Welche der folgenden Merkmale müssen zur Diagnosestellung des Asperger-Syndroms nach ICD-10 erfüllt sein? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Kognitive Entwicklungsverzögerung
- B) Manifestation vor Vollendung des dritten Lebensjahres
- C) Sprachentwicklungsrückstand
- D) Eingeschränkte, sich wiederholende, stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten
- E) Störung der sozialen Interaktion

12. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A12)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische Merkmale des somatischen Syndroms bei einer depressiven Episode (nach ICD-10) sind:

1. Appetitverlust
2. Frühmorgendliches Erwachen
3. Schuldgefühle, Gefühl von Wertlosigkeit
4. Libidoverlust
5. Suizidgedanken

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

13. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A13)

Welche der folgenden Aussagen zu Wahrnehmungsstörungen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Optische Halluzinationen sprechen gegen eine körperlich begründbare Psychose.
- B) Optische Halluzinationen bestimmen des klinische Bild der hebephrenen Schizophrenie.
- C) Eine Halluzination ist eine Sinnestäuschung ohne entsprechenden äußeren Reiz.
- D) Akustische Halluzinationen sind charakteristisch für die paranoide Persönlichkeitsstörung.
- E) Illusionäre Verkennungen treten u.a. beim Delir auf.

14. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A14)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zu den Methoden/Techniken der Verhaltenstherapie zählen:

1. kognitive Umstrukturierung
 2. Aufforderung an den Patienten, frei zu assoziieren
 3. Gestalttherapie
 4. Gesprächspsychotherapie nach Rogers
 5. Reizkonfrontation
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

15. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A15)

Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobien (nach ICD-10) treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Männer sind deutlich häufiger von der Störung betroffen als Frauen.
- B) Soziale Phobien können sich auch im Drang zum Wasserlassen äußern.
- C) Die Symptome erreichen nie das Ausmaß einer Panikattacke.
- D) Soziale Phobien beginnen meist im mittleren Lebensalter.
- E) Soziale Phobien können klar abgegrenzt sein und z.B. nur auf Essen in der Öffentlichkeit beschränkt sein.

16. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A16)

Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu? Inhaber einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Heilerlaubnis sind grundsätzlich berechtigt zur psychotherapeutischen Behandlung von Patienten mit

1. Tic-Störung
 2. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
 3. Anpassungsstörung
 4. Angststörung
 5. Exhibitionismus
- A) Nur die Aussage 4 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

17. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A17)

Welche Aussage zum Alkoholdelir trifft zu?

- A) Ein Delirium tremens kann auch während fortgesetzten Trinkens auftreten.
- B) Ein Vorbote des Delirium tremens ist vermehrter Schlaf.
- C) Ein Alkoholentzugsdelir tritt frühestens 5 Tage nach Beginn des Entzugs auf.
- D) Typisch ist die Symptomtrias: Bewusstseinsklarheit, ungestörte Orientierung und akustische Halluzinationen
- E) Bei einem Delir treten folgende vegetativen Störungen auf: Hypotonie, Bradykardie, Frösteln.

18. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A18)

Welche der folgenden Aussagen zu neurotischen Störungen und Belastungsstörungen treffen zu?

1. Bei einer spezifischen Phobie erkennt der Patient, dass seine Angst übertrieben oder unvernünftig ist.
 2. Soziale Phobien und depressive Störungen kommen oft gemeinsam vor.
 3. Bei einer generalisierten Angststörung ist u.a. die „Sorgenkonfrontation in sensu“ eine mögliche Behandlungsart.
 4. Vegetative Übererregtheit ist ein Merkmal einer posttraumatischen Belastungsstörung.
 5. Bei der Behandlung der Agoraphobie ist die „Reizkonfrontation in vivo“ eine wirksame Intervention.
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

19. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A19)

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren und –techniken treffen zu?

1. In der Verhaltenstherapie wird häufig eine Verhaltensanalyse nach dem SORKC-Schema durchgeführt.
 2. EMDR („Eye Movement Desensitization and Reprocessing“) ist eine Technik, die zur Behandlung von traumatisierten Patienten eingesetzt werden kann.
 3. In der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie nimmt der Therapeut eine aktivere Rolle ein als in der klassischen Psychoanalyse.
 4. Positive Wertschätzung gehört zu den Grundprinzipien der Gesprächspsychotherapie nach Rogers.
 5. Das Training sozialer Kompetenzen ist eine Methode, die in der Verhaltenstherapie eingesetzt werden kann.
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

20. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A20)

Welche der folgenden Aussagen zum Betreuungsrecht treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Die Einrichtung einer Betreuung ist identisch mit der früheren Praxis der Entmündigung.
- B) Fremdgefährdung ist eine der Voraussetzungen für eine betreuungsrechtliche Unterbringung.
- C) Gegen den freien Willen eines Volljährigen darf ein Betreuer nicht bestimmt werden.
- D) Das Vorliegen einer psychischen Erkrankung stellt eine zwingende Voraussetzung für die Einrichtung einer Betreuung dar.
- E) Eine Betreuung kann eingerichtet werden, wenn der Betroffene ganz oder teilweise nicht in der Lage ist, seine Angelegenheiten zu besorgen.

21. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A21)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Störungen der Psychomotorik bei Schizophrenie können sein:

1. Katalepsie
 2. Negativismus
 3. Derealisation
 4. Mutismus
 5. Parathymie
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

22. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A22)

Welche Aussage trifft zu? Unter dem Begriff „Craving“ versteht man:

- A) Vernachlässigung von sozialen Kontakten
- B) ein unwiderstehliches Verlangen nach Substanz
- C) eine Toleranzentwicklung während des Substanzmissbrauchs
- D) das Suchtpotential einer Substanz
- E) Beschaffungskriminalität

23. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A23)

Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

1. Zu Beginn der Behandlung einer Depression mit Antidepressiva kann die Suizidalität zunehmen.
 2. Zu Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung einer Depression kann die Suizidalität zunehmen.
 3. Die überwiegende Zahl von Suiziden erfolgt als Folge krankheitsunabhängiger schwieriger Lebensumstände wie Arbeitslosigkeit oder Familienstand und weniger im Rahmen einer psychischen Erkrankung
 4. In der BRD sterben mehr Menschen an Suizid als an illegalen Drogen
 5. Hinterbliebene nach Suizid haben ein erhöhtes Risiko selbst psychisch zu erkranken.
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

24. Mehrfachauswahl

(Oktober 2015, A24)

Welche der folgenden Aussagen zur generalisierten Angststörung treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Die Angst ist auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt.
- B) Häufig werden Befürchtungen geäußert, der Patient selbst oder Angehörige könnten demnächst erkranken oder verunglücken.
- C) Die Störung findet sich häufiger bei Männern.
- D) Einzelsymptome sind Befürchtungen, motorische Spannung und vegetative Übererregbarkeit.
- E) Physische Beschwerden wie z.B. leichte Ermüdbarkeit oder Schlafstörungen sprechen gegen eine generalisierte Angststörung.

25. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A25)

Welche Aussage trifft zu? Die Parkinsonkrankheit ist häufig verbunden mit psychischen Störungen, die den motorischen Symptomen vorausgehen können. Hierbei handelt es sich am häufigsten um:

- A) schwere kognitive Beeinträchtigungen
- B) Wahn
- C) Depressionen
- D) Angststörungen
- E) Halluzinationen

26. Einfachauswahl

(Oktober 2015, A26)

Welche Aussage zur Negativsymptomatik (Minussymptomatik) trifft zu?

- A) Im Verlauf von chronifizierten Schizophrenien treten häufig Negativsymptome auf.
- B) Eine Negativsymptomatik wird oft bei dissozialen Persönlichkeitsstörungen beobachtet.
- C) Agitiertheit ist ein typisches Negativsymptom.
- D) Negativsymptome sind unter medikamentöser Therapie in der Regel rasch rückläufig.
- E) Im Gegensatz zu Positivsymptomen sind Negativsymptome prognostisch wesentlich günstiger.

27. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A27)

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Manische Syndrome können gekennzeichnet sein durch:

1. Gereiztheit
 2. Euphorische Stimmungslage
 3. Konzentrationsstörungen
 4. Assoziationslockerung
 5. Fremdaggressives Verhalten
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

28. Aussagenkombination

(Oktober 2015, A28)

Welche der folgenden Aussagen zur Anpassungsstörung (nach ICD-10) treffen zu?

1. Bei Jugendlichen können Störungen des Sozialverhaltens zu dieser Störung gehören.
 2. Die Störung beginnt im Allgemeinen innerhalb eines Monats nach dem belastenden Ereignis.
 3. Die individuelle Disposition und Vulnerabilität spielt bei der Entwicklung einer Anpassungsstörung keine größere Rolle.
 4. Bei Kindern gehören regressive Phänomene häufig zu diesem Syndrom.
 5. Der Störung geht stets eine massive Traumatisierung, z.B. Gewalterfahrung, schwere Unfälle, Naturkatastrophen usw. voraus.
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig